

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

SIE LENKEN DEN BLICK nach oben und ziehen uns auch heute noch in ihren Bann: die farbenprächtigen barocken Wand- und Deckenmalereien in Kirchen, Schlössern oder Bibliotheken. Dazu gehören weltbekannte Raumschöpfungen wie das Treppenhaus der Würzburger Residenz oder die Kuppel der Wieskirche, aber auch eine Fülle unbekannter Objekte aus der Zeit zwischen 1550 und 1800.

Diese herausragenden kulturellen und historischen Zeugnisse zu erfassen, zu analysieren und in digitaler Form zu publizieren, ist die Aufgabe des Forschungsvorhabens *Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland (CbDD)*, das im Akademienprogramm finanziert wird. Es nahm 2015 die Arbeit auf, betreut von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und mit Arbeitsstellen in München und Marburg.

Den erfolgreichen Start nehmen wir zum Anlass für den Schwerpunkt dieser Ausgabe. Projektleiter Stephan Hoppe stellt das neue Projekt vor (S. 10), Frank Büttner und Andrea Gott dang erklären uns das anspruchsvolle Medium Deckenmalerei (S. 18). Mit den Herausforderungen einer angemessenen Visualisierung der Gemälde befassen sich Hubert Locher (S. 28) und Wiebke Hoffmann (S. 33). Ralf Peters stellt ein Spezialarchiv zur historischen Dokumentation der Kunstwerke vor, das während des Zweiten Weltkriegs entstand (S. 35). Ute Engel erläutert das Konzept des barocken „Gesamtkunstwerks“ (S. 42). Heiko Laß analysiert die Deckenmalereien in Profanbauten (S. 48), Angelika Dreyer gibt Einblicke in die Ausbildung der Künstler, ihre Techniken und den Werkprozess (S. 54). Matthias Staschull stellt die Konservierung und Restaurierung der Malereien in den Mittelpunkt seines Beitrags (S. 60). Welche Möglichkeiten die aktuellen 3D-Techniken bieten, um barocke Bilderräume zu visualisieren, fragt Stephan Hoppe (S. 66). Werner Köhler beschreibt, wie eine auf die Anforderungen der Kunstgeschichte zugeschnittene digitale Forschungsumgebung entsteht (S. 72). Ute Engel und Karin Guminski machen mit Studierenden der LMU München einen Raum im Neuen Schloss Schleißheim virtuell begehbar (S. 76). Und schließlich berichten Herbert Karner, Werner Telesko, Martin Mádl und Barbara Murovec vom Stand der Deckenmalerei-Forschung in Österreich, Tschechien und Slowenien (S. 84).

Leider erreichte uns während der Arbeit an diesem Heft eine traurige Nachricht. Der Kunsthistoriker Frank Büttner verstarb am 14. Mai 2016 überraschend im Alter von 71 Jahren. Ihm, dem *Spiritus rector* des Vorhabens *Corpus der barocken Deckenmalerei*, ist diese Ausgabe gewidmet.



Prof. Dr. Karl-Heinz Hoffmann
Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften



ABB.: A. HEDDERGOTT

ABB.: BILDARCHIV FOTO MARBURG / BAYER. SCHLÖSSERVERWALTUNG / FOTO: CHRISTIAN STEIN, THOMAS SCHEIDT (CbDD)



Unser Titel

Das Foto von Christian Stein und Thomas Scheidt zeigt den Kaisersaal der Neuen Residenz in Bamberg. Die Fresken schuf der Tiroler Künstler Melchior Steidl in den Jahren 1707 bis 1709. Sie zeigen 16 überlebensgroße Kaiserbildnisse, darunter an der Stirnwand Leopold I. (1658–1705, rechts) und Joseph I. (1705–1711, links), sowie Allegorien der vier Weltreiche und des „Guten Regiments“.

In der Neuen Residenz fand eine der ersten großen Fotokampagnen des neuen *Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland* statt.